

Forschungsprojekt:

Politik der Besonderheit. Normative Herausforderungen demokratischen Selbstregierens und politischer Integration in pluralistischen Gesellschaften

Projektleitung: PD Dr. Oliver Flügel-Martinsen

Projektmitarbeiter: Dr. des. Björn Thies

Finanzierung: Fritz Thyssen Stiftung

Laufzeit: bis 30.05.2012

Das Projekt ist am Institut für Weltgesellschaft angesiedelt.

Projektskizze:

In der zeitgenössischen politischen Philosophie und Theorie kommt dem Problem einer konzeptuellen Berücksichtigung der normativen Implikationen pluralistisch verfasster Gesellschaften verstärkt Aufmerksamkeit zu. Kollektive und individuelle Selbstbestimmung lassen sich, so scheint es, kaum mehr verwirklichen, ohne dass die Besonderheit unterschiedlicher gesellschaftlicher Gruppen Eingang in die Demokratietheorie und die politische Theorie findet.

Das Projekt nähert sich dieser Problematik in drei Forschungsphasen an. Die erste Phase bestand aus einer Sichtung und problemorientierten hermeneutischen Aufarbeitung unterschiedlicher Denkstränge der politischen Theorie und Philosophie mit dem Ziel der kritischen Rekonstruktion unterschiedlicher Behandlungsweisen der Besonderheitsthematik. Die zweite Forschungsphase diente dann der systematischen Zusammenführung der unterschiedlichen konzeptionellen Stränge und ihrer Bündelung zum normativen Konzept einer Politik der Besonderheit.

Die dritte, derzeit von Dr. des. Björn Thies durchgeführte Forschungsphase dient dem Entwurf einer theoretischen, typologisierenden Phänomenologie der Besonderheit, an der der konzeptionelle Ertrag der Rekonstruktion einerseits erprobt wird und andererseits eine gesellschaftstheoretische Übertragung der Ergebnisse aus der Auseinandersetzung mit verschiedenen Konzeptionen der politischen Philosophie und Theorie erfolgt. In dieser theoretischen Phänomenologie ist zwischen mindestens vier unterschiedlichen Phänomenbereichen zu unterscheiden, deren Struktureigenschaften allesamt als Besonderheitsproblematiken verstanden werden können: 1.) minoritäre ethnische Gruppen; 2.) verstreut über Staatsgebiete lebende Gruppen in multikulturellen Gesellschaften, die zumeist einen Migrationshintergrund aufweisen; 3.) der gesamte Bereich von Geschlechter- und Genderfragen; 4.) schließlich ein Bereich, der besonders in den fortgeschrittenen Industriestaaten des Westens zunehmend an Bedeutung gewinnt und in dem unter dem übergreifenden Titel posttraditionaler Lebensformen ganz unterschiedliche Gruppen (bspw. Homosexuelle) vereinigt werden.